



Gera ist lebenswert

Hier sind wir zu Hause!

| | |
|--|----|
| VERTRETER | 3 |
| Informationen vor Ort | |
| ENTWICKLUNG | 4 |
| Mehr Vermietung, weniger Leerstand | |
| BAUGESCHEHEN | 6 |
| Niemöllerstraße, alles läuft wie geplant | |
| AUFWERTUNG | 8 |
| Abriss zum Auftakt | |
| SANIERUNG | 9 |
| Baumaßnahmen im Bestand | |
| ZINSANPASSUNG | 9 |
| Inhaberschuldverschreibung | |
| NACHGEFRAGT | 10 |
| Vertreter im Gespräch | |
| NEUIGKEITEN | 12 |
| Neue Mitarbeiter bei der „Glück Auf“ Wohnservice GmbH „Glück Auf“ Pflegeservice im Netz „Glück Auf“ Internetseite überarbeitet | |
| UNSERE WOHNGBIETE | 14 |
| Wohnen in Debschwitz | |
| DIE JUNGEN [GLÜCK]SEITEN | 16 |
| Die bunten Kinderseiten | |
| KULTUR | 18 |
| Die zehnten Songtage in Gera | |
| VERANSTALTUNGEN | 19 |
| Begegnungsstätte „Treff Sieben“, Studentensommer und Sommerfest | |

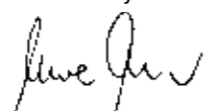
**Sehr geehrte Genossenschaftsmitglieder,
sehr geehrte Mieter, Freunde und Partner,**

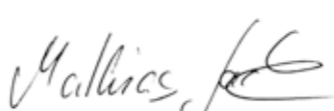
Gera ist jetzt eine Hochschulstadt. Der Studentenförderverein, zu dessen Mitgliedern auch unsere Genossenschaft zählt, hatte sich in den vergangenen Jahren immer wieder für die Umwandlung der ortsansässigen Berufsakademie in eine Duale Hochschule stark gemacht – mit Erfolg. Allein diese Namensänderung ist mit einer Aufwertung der Studienabschlüsse und einer deutlich gestiegenen Zahl eingeschriebener Studentinnen und Studenten verbunden. Da Städte und Regionen im Wettbewerb stehen, war es nun ebenso wichtig, diesen Erfolg für Gera auch an die Ortseingangsschilder zu schreiben und so ein wenig Standortmarketing zu betreiben. Wir haben dies unterstützt, deshalb durften sich alle „Glück Auf“ Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit „unserem“ Schild dem Fotografen stellen.

Als Wohnungsunternehmen hat die „Glück Auf“ ein existentielles Interesse an einer erfolgreichen Entwicklung in unserer Stadt. Zu den zahlreichen Faktoren, die die Entwicklung maßgeblich beeinflussen, gehört die Attraktivität der Stadt für ihre Bürger, als auch für die Bewohner des Umlandes. Seit vielen Jahren unterstützt die Genossenschaft deshalb Vereine und privatwirtschaftliche Initiativen, die sich zum Ziel gesetzt haben, Angebote von Kunst, Kultur und Sport auszubauen und zu stärken.

In diesem Jahr gehört die „Glück Auf“ wieder zu den Sponsoren der Geraer Songtage. Dieses Festival wird bereits zum zehnten Mal in Gera veranstaltet und hat sich längst zu einem auch überregional beachteten künstlerischen Highlight entwickelt. Ein junges Team um Daniel Zein und Stefan Wenzel organisiert jedes Jahr mit viel Herzblut eine Konzertreihe, die sich bei einem altersmäßig stark gemischtem Publikum großer Beliebtheit erfreut. Ebenso für unterstützenswert halten wir das Engagement von Caren Pfeil, die mit der Wiederbelebung des alten METROPOL-Kinos als kleines Programmkino und ihrer Film- auswahl längst den Erfolg spürt, den so ein Vorhaben auch benötigt. Im Vorprogramm aller Filme läuft ein kurzer Trailer mit den Logos der Sponsoren, hier erscheint auch das Logo der „Glück Auf“. Wir helfen dem Kino und das Kino hilft uns, den Bekanntheitsgrad der Genossenschaft weiter zu erhöhen. Wann waren Sie denn das letzte Mal im Kino? Vielleicht veranlassen Sie ja diese Zeilen, sich mal wieder einen schönen Film in Kino- qualität anzuschauen.

Nutzen Sie die vielen Kultur- und Freizeitangebote Geras und kommen Sie gut in die warme Jahreszeit. Wir sehen uns spätestens am 24. Juni zum Sommerfest, zu dem wir Sie bereits jetzt herzlich einladen.


Uwe Klinger
Vorstandsvorsitzender


Mathias Lack
Vorstand



Die „Glück Auf“ unterstützt auch in diesem Jahr die Kultur in unserer Stadt, dazu gehört das METROPOL- Kino in der Leipziger Straße. Die beiden „Glück Auf“ Vorstände Mathias Lack (links) und Uwe Klinger haben den neuen Kino-Trailer mit unserem Logo schon gesehen.



Vertreter auf Tour
Informationen vor Ort

Die Genossenschaftsvertreter der „Glück Auf“ trafen sich am 3. Dezember 2016 zur jährlich stattfindenden Informationsveranstaltung.

Im ersten Teil der Veranstaltung informierte der Vorstandsvorsitzende Uwe Klinger über den Verlauf des zu Ende gehenden Geschäftsjahres. Mit Zufriedenheit nahmen die Vertreter den Rückgang der Erlöschmälerungen zur Kenntnis. Die gegenüber den Vorjahren deutlich verbesserten Vermietungszahlen und die Senkung des Leerstandes schlugen sich in einer positiven Umsatzentwicklung nieder. Gleichzeitig prognostizierte Uwe Klinger für das Ende des Geschäftsjahres einen deutlichen Jahresüberschuss. Nachdem im vergangenen

Jahr infolge der Verschmelzung mit der Geraer Baugenossenschaft eine leichte Delle in einigen wirtschaftlichen Kennzahlen eingetreten war, konnte diese bereits 2016, schneller als erwartet, wieder ausgeglichen werden. Mit Vorstellung der wesentlichen Eckdaten der 10-jährigen Unternehmensplanung wurde der Blick auch nach vorn gerichtet. Diese sieht bei gleichzeitig hoher Investitionstätigkeit eine Halbierung der bestehenden Verbindlichkeiten vor. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit wird auch in den kommenden Jahren weiter genutzt, um mit hohen jährlichen Tilgungsleistungen Schulden abzubauen. Damit werden höhere Zinsbelastungen bei einem möglichen künftigen Anstieg des Zinsniveaus begrenzt.

Den 48 anwesenden Vertretern wurden die für 2017 und 2018 anstehenden Investitionsvorhaben vorgestellt. Zu ihnen gehört der Aufzugsanbau in der Rudolstädter Straße 25–47 und der Sanierungsstart in der Reichsstraße.



Nach den theoretischen Ausführungen konnten sich die Vertreter ganz praktisch vor Ort in der Elstersiedlung Debschwitz vom Ergebnis der Bestandsaufwertung überzeugen. Hier hat die „Glück Auf“ in zwei Bauabschnitten insgesamt 210 Wohnungen zeitgemäß saniert und viele Grundrissveränderungen vorgenommen. Damit können 70 Wohnungen an diesem Wohnstandort mit einer barrierefreien Erreichbarkeit und Ausstattung genutzt werden. In den Umbau dieses kleinen, in sich geschlossenen Wohngebietes hat die Genossenschaft 15 Mio. € investiert.

Die Busfahrt durch die Wohnungsbestände der „Glück Auf“ endete für die Vertreter mit einem gemeinsamen Mittagessen.



VORSCHAU

Die nächste Ausgabe unseres „Glück Auf“-Magazins erscheint Mitte des Jahres. Darin berichten wir dann u.a. über:

- die Vertreterversammlung zum Jahresabschluss 2016,
- unser Sommerfest am 24. Juni und
- den Baufortschritt in der Rudolstädter Straße.

IMPRESSUM

Herausgeber:
WBG „Glück Auf“ Gera eG
07545 Gera, Berliner Straße 5
Telefon: 0365 83330-0
www.glueckaufgera.de

Gestaltung + Layout:
Sibylle Beer, WBG „Glück Auf“ Gera eG

Fotos:
WBG „Glück Auf“ Gera eG;
Julia Schwendel und Maria Kämmer

Aktuelles aus der Genossenschaft
Besuchen Sie uns auf Facebook:
<https://www.facebook.com/glueckaufgera>
Auch als App für Handy oder Tablet!

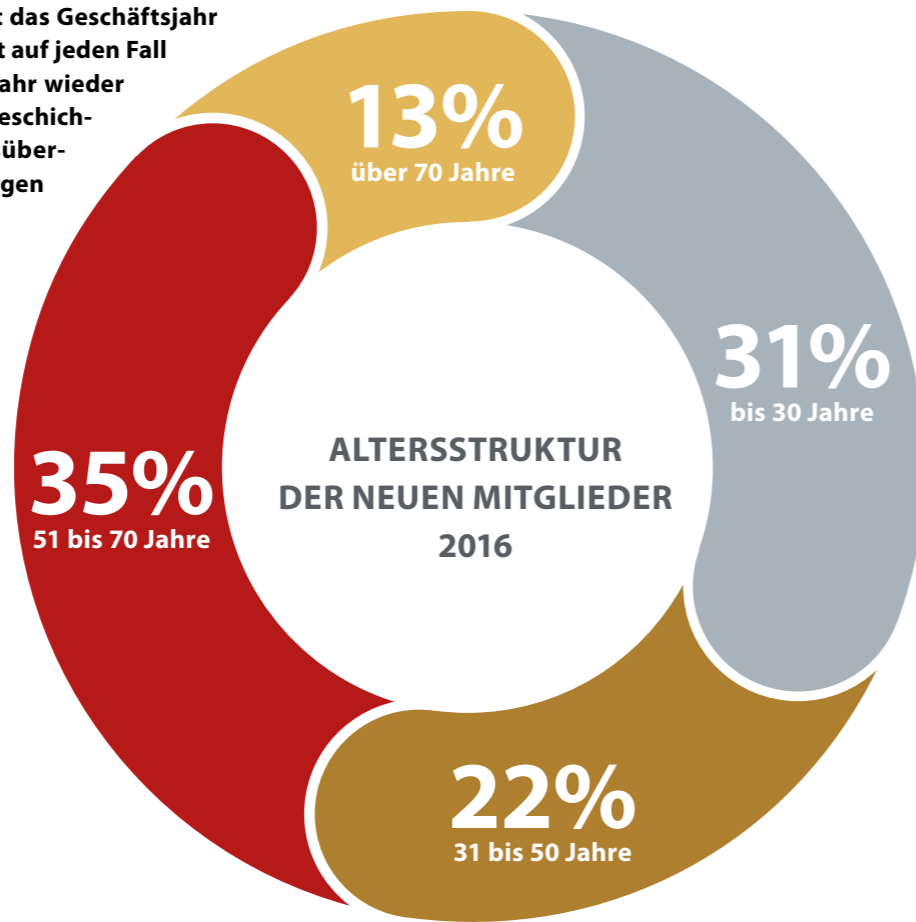
MEHR VERMIETUNG WENIGER LEERSTAND

Längst ist das Jahr 2016 Geschichte und trotzdem beschäftigt es uns noch einige Zeit. So muss der Jahresabschluss erst aufgestellt und dann vom Wirtschaftsprüfer auf seine Ordnungsmäßigkeit und Vollständigkeit geprüft werden. Erst dann kann der Aufsichtsrat unseren Vertretern im Juni vorschlagen den Jahresabschluss festzustellen und damit das Geschäftsjahr 2016 auch wirklich zu beenden. Sicher ist auf jeden Fall aber jetzt schon, dass das vergangene Jahr wieder ein sehr erfolgreiches in unserer Firmengeschichte sein wird. Ein sehr deutlicher Jahresüberschuss und verbesserte Kennziffern zeugen von der Leistungskraft der „Glück Auf“.

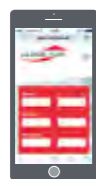
Wohnungsnachfrage hat sich verstärkt

Die hohen Investitionsausgaben der vergangenen Jahre tragen Früchte. Die Attraktivität und bedarfsgerechte Ausstattung immer größerer Wohnbestände sorgen für eine verstärkte Nachfrage nach Wohnungen der „Glück Auf“. Insgesamt 323 Wohnungen konnte die Genossenschaft im vergangenen Jahr vermieten, soviel wie seit 2008 nicht mehr. Dabei lag die Zahl der Neuvermietungen deutlich über der Zahl der Wohnungskündigungen.

Deutlich ansteigend ist die Zahl derjenigen, die über das Internet auf die Genossenschaft aufmerksam werden und mit der „Glück Auf“ in Kontakt treten. **Damit das künftig noch einfacher geht, hat die „Glück Auf“ ihren Internetauftritt verbessert** (siehe auch Seite 13).



SMARTPHONE



TABLET



COMPUTER



www.glueckaufgera.de – überall erreichbar!



Die glücklichen Gewinner aus insgesamt 127 Einsendungen zogen Sarah Funke (links) und Annabell Pansa (rechts). Beide gehören zum Team Vermietungs- und Mitgliederservice. Sie begleiten die neuen Mitglieder von der Wohnungssuche bis hin zum Abschluss des Nutzungsvertrages.

Positive Erfahrungen bei neuen Mitgliedern

Regelmäßig werden alle neuen Mitglieder einige Wochen nach ihrem Umzug in eine Wohnung der „Glück Auf“ nach ihrer Meinung in Bezug auf den Vermietungsprozess und ihre ersten Erfahrungen in unserer Genossenschaft befragt.

92 Prozent gaben an, dass die persönlichen Wünsche zur neuen Wohnung berücksichtigt wurden. 87 Prozent der Befragten erklärten, sich bereits gut in die neue Nachbarschaft eingelebt zu haben.

Neue Mitglieder kommen, aber auch langjährige Mieter verändern ihren Wohnstandort auf Grund veränderter Lebenssituationen. Dies geschieht oft auch mit Wehmut, wie diese Zeilen zeigen:

»...Mit großem Bedauern muss ich leider aus gesundheitlichen Gründen in ein betreutes Wohnen umziehen. Ich möchte mich ganz herzlich für die außerordentlich gute Zusammenarbeit und Hilfestellung bei Ihnen allen bedanken. In den vielen Jahren, welche ich in dieser Wohnung lebte, habe ich mich wirklich sehr wohl gefühlt. Es war eine Zeit mit sehr viel Lebensqualität. Ich wünsche Ihnen allen alles Gute für die Zukunft und verabschiede mich mit etwas Wehmut.

Mit freundlichen Grüßen
Brigitte U.«

» Von Anfang an bis zur Übergabe war alles perfekt. Es müssten alle so arbeiten, wie Ihr.

Vielen Dank für alles.«

Zitat eines neuen Mitgliedes

Unter den Teilnehmern der Neumitglieder-Befragung „Ihre Meinung ist uns wichtig!“ werden jährlich drei Preise verlost.

... und das sind die Gewinner 2016:

- 1. Preis: Kulturgutschein Sindy Moseleit
- 2. Preis: Rieger-Einrichtungsgutschein Sabine Ott
- 3. Preis: Happy Dinner Card Premium Regina und Erich Nordhausen

Den glücklichen Gewinnern wurden die Preise bereits übergeben.

Hohe Ausgaben bei Mieterwechsel

Bessere Vermietungszahlen bedeuten einen geringeren Leerstand und einen Rückgang der Mietausfälle infolge von leerstehenden Wohnungen.

Die verbesserte Einnahmesituation hat die „Glück Auf“ genutzt, um für 850.000 Euro insgesamt 131 leere Wohnungen, als Voraussetzung für eine Neuvermietung, instandzusetzen. Damit konnten diese Ausgaben gegenüber dem Vorjahr um rund 100.000 Euro gesteigert werden. Besonders bei Beendigung des Nutzungsverhältnisses nach einer sehr langen Mietdauer sind viele Gewerke gefragt, um die Wohnungen in einen wiedervermietbaren Zustand zu versetzen. Ausgaben von 10.000 bis 15.000 Euro je Wohnung sind da keine Seltenheit.

2,35 Mio.€

... wurden 2016 insgesamt in Instandhaltungsmaßnahmen investiert.

Darin enthalten sind alle Reparaturen und auch größere Maßnahmen, wie Dach- und Fassadensanierungen oder Strangerneuerungen.



Niemöllerstraße Alles läuft wie geplant

Das ehemalige Treppenhaus wird zusätzliche Wohnfläche

„Eine optimale Winterbaustelle“ sagen die Bauleute, wenn sie von unserer Niemöllerstraße sprechen. Dank der Bauheizung herrschen im Inneren des Hauses Temperaturen, die es allen Baufirmen ermöglichten, in den vergangenen Wochen im hohen Tempo durchzuarbeiten. Dabei ist der Stand der Arbeiten in dem großen Haus ganz unterschiedlich. Während auf der einen Gebäuseite bereits die Maler tätig sind, wird im entgegengesetzten Treppenaufgang noch gesägt und Haustechnik installiert.

Eine Musterwohnung steht bereits zur Besichtigung bereit. Hier können sich künftige Mietinteressenten anschauen, welche Innenausstattung vorgesehen ist und sie können mit der „Glück Auf“ individuelle Wünsche zur künftigen Wohnung abstimmen.

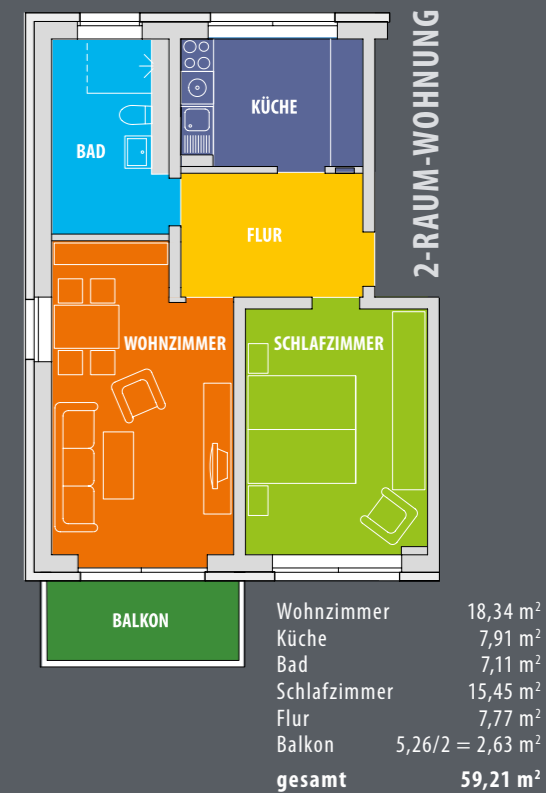


Drei Fliesenfarben stehen zur Wahl

Nach Aussage der bauausführenden Firma B & O Wohnungswirtschaft GmbH liege man mit der Umbaumaßnahme voll im Zeitplan. Mietbeginn für die Bewohner der 33 neuen Wohnungen ist der 1. August 2017. Bis dahin gibt es noch viel zu tun, auch am Wohnumfeld. Die Genossenschaft wird das gesamte Grundstück für 250.000 Euro neu gestalten. Neben 35 Parkstellflächen entsteht ein Aufenthaltsbereich mit Bänken und kleinem Spielplatz sowie ein Wäschtrockenplatz.



Ständerwände für Badinstallationen



Zu den auffälligsten Merkmalen am Haus gehört künftig der neue, große Eingangsbereich mit direktem Zugang zur Niemöllerstraße. Durch die zentrale Erschließung des Hauses sind einige Treppenhäuser überflüssig geworden. Aus ihnen wurden die Treppenanlagen entfernt und Zwischendecken eingezogen. Die dadurch gewonnenen Flächen konnten in die neuen Wohnungsgrundrisse integriert werden.

Die Mehrzahl der Wohnungen konnte in den vergangenen Wochen bereits vertraglich an die neuen Bewohner gebunden werden. Einige freie 2- und 4-Raum-Wohnungen stehen aber noch zur Verfügung. Zu ihnen zählen die mit den obenstehenden Grundrissen. Vielleicht haben Sie ja Interesse an einer neuen Wohnung.

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern!
Infos: Sarah Funke 0365 83330-23



Die Ausstattung ist modern und hochwertig



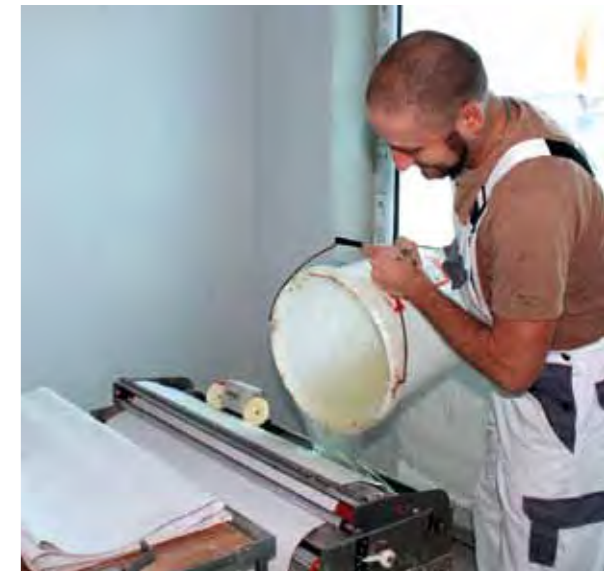
Pläne zur Elektroinstallation



Starkes Gerät durchtrennt die dicken Betonmauern der Außenwände



Eine Musterwohnung kann bereits besichtigt werden



Die Maler sind auch schon vor Ort



ABRISS AM SOMMERBAD 22 - 24

Abriss zum Auftakt

Wer kennt es nicht, das große Haus an der Sommerbadstraße, gleich an der Einmündung zur De-Smit-Straße?

Das 1926/27 errichtete Gebäude hebt sich nicht nur durch seine Größe von der umgebenden Bebauung ab. Es verfügt über acht Hauseingänge mit insgesamt 52 Wohnungen. Aufgrund der architektonischen Einheit in der Gestaltung, die sich über die Fassade auch ins Innere – die Treppenhäuser – erstreckt, steht dieses Haus auf der Liste der Kulturdenkmale.

Leider waren die Mittel, welche die Baugenossenschaft seit den 90er Jahren für die Immobilie aufgewandt hat, nicht ausreichend, um die Potentiale des Hauses zur Geltung kommen zu lassen. Zahlreiche leere Wohnungen, wegen mangelnder Sicherheit gesperrte Balkone und ein recht ungeordnetes Grundstück künden davon. Dabei wären neben der zentrumsnahen Lage, gegenüber des Hofwiesenparks, die sehr praktischen Wohnungsgrundrisse mit geräumigen Fluren und großen Küchen sicher ein Vermietungsplus.



Einen ersten Schritt zur Aufwertung des gesamten Areals wird die „Glück Auf“ in diesem Jahr vornehmen. Der Hauseingang mit der schlechtesten Bausubstanz und daher schon viele Jahre leerstehend, wird abgerissen. Über viele Jahrzehnte befand sich dort, im Haus Nummer 22, die Geschäftsstelle der Baugenossenschaft. Mit dem Abriss verschwinden auch die ehemalige Werkstatt und die Garagen auf dem Grundstück.



Die Nebengasse hinterm Haus werden auch abgerissen

Neben der Verbesserung der Grundstückszufahrt zur Sommerbadstraße, werden Parkstellflächen geschaffen, um die Aufenthaltsqualität des gesamten Grundstücks zu verbessern.

Die „Glück Auf“ wird in den kommenden Jahren schrittweise bauliche Defizite beheben. Besonderen Stellenwert hat die Fassade an der Rückseite des Hauses und die Schaffung neuer, zeitgemäßer Balkone anstelle der derzeit wenig praktischen Austritte.



Von Hinten wird der schlechte Gebäudezustand sichtbar

Baumaßnahmen im Bestand

Neben den ganz großen Investitionsvorhaben wird die Genossenschaft auch in diesem Jahr zahlreiche Baumaßnahmen realisieren, die der Erhaltung und Pflege des genossenschaftlichen Wohnungsbestandes dienen.

Die Liste der für 2017 vorgesehenen Arbeiten ist zu lang, um hier alle Vorhaben aufzuführen, deshalb nachfolgend nur einige wesentliche zusammengefasst:

In der **Heinrich-Zille-Straße** wird ein neuer umzäunter und abschließbarer Containerstellplatz entstehen.

Am **Bieblacher Hang** sind sehr viele Haustürpodeste durch die jahrelange Einwirkung des Streusalzes im Winter stark in Mitleidenschaft gezogen. Diese werden repariert bzw. komplett erneuert.

Im Hochhaus **Schleizer Straße** wird der Hauseingangsbereich malermäßig saniert und mit einem Fliesensockel versehen.

In der **Herderstraße 29** und in der **Straße des Bergmanns 67** werden neue Hausanschlussstationen eingebaut.



Heinrich-Zille-Straße



Schleizer Straße



Erich-Weinert-Straße

Zinsanpassung bei Inhaberschuldverschreibungen

Für alle Inhaberschuldverschreibungen, die ab dem 1. April erworben werden, wird die jährliche Verzinsung geringer ausfallen als derzeit.

Grund hierfür ist das lang andauernde Zinstief am Kapitalmarkt. Die „Glück Auf“ ist auch künftig bestrebt ihren geldanlegenden Mitgliedern höhere Zinserträge zu ermöglichen, als dies bei üblichen Geldanlagen in der Region möglich wäre. Allerdings darf die Schere zwischen den marktüblichen Konditionen und den Zinssätzen für Mitglieder aus wirtschaftlichen Gründen nicht zu weit auseinandergehen. Deshalb hat sich die „Glück Auf“ nach fast zweijähriger Zinskonstanz zu diesem Schritt entschlossen.

Die geringeren Zinssätze gelten nur für Neuausgaben. Nicht betroffen sind Inhaberschuldverschreibungen, deren Laufzeit vor dem 1. April 2017 begann.



| Laufzeit | TYP A ab 1.000,- € | TYP B ab 5.000,- € |
|----------|-----------------------|-----------------------|
| 1 Jahr | 1,2 % | 1,4 % |
| 2 Jahre | 1,5 % | 1,7 % |
| 3 Jahre | 1,8 % | 2,0 % |

Vertreter im Gespräch: Fusion gut gelaufen

Die Gesprächspartner an einem Tisch: (vordere Reihe v.r.n.l.) „Glück Auf“ Vorstand Uwe Klinger, Edith Merkel, Petra Leutloff und Redakteur Dietmar Walther, (hintere Reihe v.r.n.l.) Hans Jörg König, Siegfried Mues, Bernd Liebhold, Klaus Metzner und Hans-Jürgen Börsch

Die Fusion mit der Geraer Baugenossenschaft GWG e.G. stand erstmals mit Beginn der Geschäftsbesorgung im Jahr 2011 auf der Agenda der WBG „Glück Auf“ Gera eG. Vom genossenschaftlichen Solidargedanken getragen, wurde in Übereinstimmung mit den Mitgliedern beider Genossenschaften eine Insolvenz verhindert und das weitere genossenschaftliche Wohnen von über 500 Familien in Gera ermöglicht. Im Juni 2015 war die Verschmelzung der Geraer Baugenossenschaft mit der WBG „Glück Auf“ vollzogen.

Das alles geschah nicht im Selbstlauf, sondern es bedurfte großer Anstrengungen, Überzeugungskraft und umfangreicher organisatorischer Vorbereitungen. Um den Verschmelzungsprozess so effektiv wie möglich zu gestalten und auf die Belange der Baugenossenschaft besser eingehen zu können, wurde aus Mitgliedern der GWG ein Beirat gebildet, der darauf Einfluss nahm.

Nach nun anderthalb Jahren seit der Fusion hatte „Glück Auf“-Vorstandsvorsitzender Uwe Klinger die Mitglieder dieses Beirates in den „Treff Sieben“ eingeladen, um mit ihnen über das gemeinsame Wohnen in der „Glück Auf“ zu sprechen und um zu erfahren, welche Erwartungshaltungen und Hinweise es gibt.

Hans Jörg König, der in der Straße des Bergmanns wohnt, ist wie die Mehrheit der ehemaligen GWG-Mitglieder froh, dass

durch die Verschmelzung mit der „Glück Auf“ eine Insolvenz bzw. ein Verkauf der Wohnungen verhindert werden konnte. Er hält die Genossenschaft für eine ideale Wohnform. Viele Mitglieder der Baugenossenschaft hätten nicht erkannt, dass ihre Genossenschaft schon lange Schulden in Millionenhöhe machte und seit vielen Jahren ihre Rücklagen verbrauchte. Die gestiegenen Nebenkosten akzeptiere er, zugleich warnte Hans Jörg König aber vor einer Explosion der Nebenkosten. Sie müssten die nicht stetig wachsenden Einkommen der Mieter berücksichtigen. Viel sei seit der Fusion und sogar davor von der „Glück Auf“ an den neu hinzugekommenen Gebäuden realisiert worden, wie zum Beispiel Treppenaufgänge, Dächer oder elektrische Leitungen. Gäben die Mieter einen Hinweis, dann würde schnell reagiert. Als ein Schlagloch gemeldet wurde, beseitigte man nicht nur das sehr ordentlich, sondern auch noch andere. Gedanken mache er sich über denkmalgeschützte Wohnungen, die saniert wurden, aber leer stehen. Ihr Zustand müsse besser kontrolliert werden, damit sie keinen Schimmel ansetzen.

Hans-Jürgen Börsch aus der Karl-Marx-Allee berichtet, dass die Fusion von den meisten Mitgliedern positiv aufgenommen wurde. Die WBG „Glück Auf“ würde zielstrebig und korrekt geführt. Für Wünsche und Probleme hätten die Mitarbeiter, die sachlich und freundlich auftreten, immer ein offenes Ohr. Sie würden ernst genommen. Auch das Genossenschaftsmagazin erfülle

in hoher Qualität als Bindeglied zwischen Mietern und Vorstand seinen Zweck. Er freue sich auf jede neue Ausgabe. Auch wenn er nicht immer mit dem Vorstand einer Meinung sei, so würde doch auf Augenhöhe gehandelt. Für Lösungen gäbe es stets einen Weg. Er bleibe kritisch und habe großes Interesse daran, dass der eingeschlagene, positive Weg weiter gegangen wird. Sein Hinweis, alte noch bestehende Mietverträge auf ihre rechtliche Gültigkeit zu überprüfen, griff Vorstandsvorsitzender Uwe Klinger gern auf. Des weiteren zeigte sich Hans-Jürgen Börsch sehr erfreut, dass mit Bernd Liebhold ein Fachmann in den Aufsichtsrat der WBG „Glück Auf“ gewählt wurde, der seit 20 Jahren im Bereich Handwerk der Baugenossenschaft tätig war.

Bernd Liebhold ist durch seine frühere Funktion in der Baugenossenschaft zahlreichen Mitgliedern bekannt. Das erwies sich bei deren Entscheidung für die „Glück Auf“ als vorteilhaft. Zögerten sie noch vor der Verschmelzung wegen der Abwertung der Genossenschaftsanteile, so stellte er ihnen die Frage: Willst du lieber die Insolvenz? Da haben viele Mieter nachgedacht und den Schritt nicht bereut. Er ist der Wohnungsbaugenossenschaft „Glück Auf“ dankbar, dass die Fusion erfolgreich verlief. Und viele Mitglieder merkten durch die Investitionen, zum Beispiel am Sanierungsobjekt Niemöllerstraße, wie die „Glück Auf“ zu einer besseren Wohnungssituation in der Stadt beitrage.



Siegfried Mues wohnt schon sein ganzes Leben in der Laasener Straße. Als die Geraer Baugenossenschaft 1908 gegründet wurde, zeichnete sein Großvater ein Jahr später seine Genossenschaftsanteile. Seitdem lebt die Familie dort. Die Entscheidung, dass die GWG von der „Glück Auf“ übernommen wurde, war goldrichtig, so Siegfried Mues. Aber es hat bei den Mitgliedern trotzdem Überzeugungsarbeit gekostet. Galt es früher in der Baugenossenschaft irgendwelche Mängel zu beheben, wurden wir vom Vorstand gar nicht gehört oder abgewimmelt. Zusagen hielt man nicht ein. Das gehöre nun, seit der Verschmelzung, der Vergangenheit an. Schon vor der Fusion, seit dem Beginn der Verwaltung durch die „Glück Auf“, habe ein anderer Wind geweht. Daraus hätte sich ein Vertrauensverhältnis entwickelt. Jetzt würden die von der WBG „Glück Auf“ übernommenen Mitglieder ernst genommen, und deshalb war die Fusion eine gute Entscheidung.

Edith Merkel aus der Uhlstraße und Petra Leutloff, die in der Straße Am Sommerbad lebt, pflichteten dem bei. Edith Merkel lobte vor allem die fleißigen Hauswarte. Sie leisten stets gute Arbeit und würden die Genossenschaft dadurch bestens präsentieren. Auch Petra Leutloff schloss sich dem an. Zum Beispiel achteten die Männer selbstständig sehr darauf, dass nach Möglichkeit erst volle Mülltonnen abgeholt werden und sorgten so mit für die Senkung der Nebenkosten. Eine solche Umsichtigkeit, für die sie sich bedankte, hätte sie in der Baugenossenschaft selten bemerkt. Kritisch sprach Petra Leutloff den hohen Leerstand der Wohnungen in der Straße Am Sommerbad an und dass in einigen Kellern noch immer der Stand des letzten Hochwassers zu sehen ist. Beides sollte nicht in Vergessenheit geraten. Das betreffe auch die nicht begehbaren Balkons.

Vorstandsvorsitzender Uwe Klinger bedankte sich in der Runde für das informative Gespräch und die kritischen Hinweise, die er notierte. Die WBG „Glück Auf“ nimmt die Hinweise ihrer Mitglieder ernst. Ohne den bisherigen Bestand der Genossenschaft zu vernachlässigen gilt es, die Objekte der früheren Geraer Baugenossenschaft Schritt für Schritt in den kommenden Jahren aufzuwerten. Dabei sind wirtschaftlich sinnvolle Entscheidungen zu treffen, die der Genossenschaft insgesamt dienen. Das betrifft auch die Leerstände in der Straße Am Sommerbad, auf die reagiert werden müsse und in diesem Zusammenhang ist eine Lösung für die nicht nutzbaren Balkons zu finden. Noch in diesem Jahr wird die „Glück Auf“ mit der Umgestaltung des Areals beginnen.

» Die Genossenschaft wird zielstrebig und korrekt geführt, Wünsche und Probleme werden ernst genommen.«

Hans-Jürgen Börsch

» Die ehemaligen GWG-Mitglieder merken, dass auch im Bestand der früheren Baugenossenschaft Aufwertungen erfolgen.«

Bernd Liebhold

» Die Mitarbeiter der „Glück Auf“ sind kompetent und kümmern sich um jedes Anliegen.«

Hans Jörg König



Die Hauswarte sind für folgenden Gebiete zuständig:

Enrico Sommer (Bild links)

Birkenstraße 42–48, 50–60, 64–68
Karl-Matthes-Straße 29–35, 69–83

Jens Durzynski (Bild mitte)

Brehmstraße 2
Hebbelstraße 1–3
Laasener Straße 106, 107–109
Mittelstraße 27 a + b, 29 a + b, 31 b + c
Niemöllerstraße 1–9
Straße des Bergmanns 51–69, 56–60, 68a, 72–76, 77–89, 84–90

Denis Hahn (Bild rechts)

Berliner Straße 48–50/Herderstraße 8
Gagarinstraße 42–48, 56–62, 85–97
Herderstraße 11, 25–29
Kurt-Keicher-Straße 18–28
Kurt-Keicher-Straße 83–85

Neue Mitarbeiter bei der „Glück Auf“ Wohnservice GmbH

In den beiden Hauswart-Teams der „Glück Auf“ Wohnservice GmbH standen im vergangenen Jahr und auch gleich zum Jahresbeginn einige personelle Veränderungen an. Aufgrund der Beendigung von bestehenden Arbeitsverhältnissen und der Langzeiterkrankung eines Mitarbei-

ters wurden drei Hauswarte eingestellt. Sie verstärken unsere Leistungsfähigkeit insbesondere bei der Grünlandpflege und beim Winterdienst. In ihren zuständigen Wohngebieten sind sie sicher längst keine Unbekannten mehr.

Nun auch online präsent die „Glück Auf“ Pflegeservice GmbH



Die Suche im Internet geht schnell und dank moderner Handys und mobiler Geräte funktioniert sie auch fast überall. Um den Kunden den Erstkontakt zu erleichtern ist die „Glück Auf“ Pflegeservice GmbH nun auch online präsent. Die übersichtliche Seite bietet Infos zu Leistungen, dem Pflegeleitbild und zu wichtigen Kontaktdaten der „Glück Auf“ Tochter. Wer möchte, gelangt mit nur einem Klick zum Kontaktformular oder zu den Telefonnummern der Ansprechpartner.

RECHNER, TABLET ODER HANDY...
... die Internetseite ist so programmiert, dass sie sowohl auf dem Rechner als auch auf allen mobilen Endgeräten lesbar ist.



„Glück Auf“-Internetseite überarbeitet und optimiert

Das Internet entwickelt sich rasant, die Zahl der Nutzer steigt und die Suche nach Wohnungen erfolgt immer mehr im digitalen Netz. Für die „Glück Auf“ war diese Entwicklung Anlass, die Internetseite zu „relaunchen“.

Relaunch bedeutet eine Überarbeitung und Verbesserung eines bereits am Markt eingeführten Produktes. Nach sechs Jahren war dies auch aufgrund eines veränderten Nutzungsverhaltens erforderlich. Entstanden ist eine optimierte Seite, mit einer einfachen und übersichtlichen Menüführung. Der Nutzer kann sich in gemütlicher Wohnzimmeratmosphäre mit wenigen Klicks auf der neuen Seite bewegen.



Beate Zester ist Ansprechpartnerin für die Gästewohnungen der „Glück Auf“. Viele Buchungsanfragen kommen bereits über das Internet. Hier kann sich der Besucher über Lage und Ausstattung der Gästewohnung informieren, ein Belegungsplan zeigt die verfügbaren Termine.

MOBILE-ENDGERÄTE ... können problemlos die neue Seite darstellen. Der Nutzer kann auf allen Mobilgeräten auf eine optimierte Seite zugreifen.



TOPP-SEITEN ... bieten einen schnellen Zugriff auf wichtige Unterseiten – ohne langes Suchen.

DIE WOHNUNGSSUCHE ... steht im Mittelpunkt der neuen Internetseite. Der Nutzer hat die Möglichkeit, die Suche auf bestimmte Auswahlkriterien einzugrenzen.

WOHNUNGEN DER WOCHE ... das Aktionsangebot wurde von ehemals einem auf vier aktuelle Wohnungsangebote erweitert.

INFORMATIONEN ... auf der Startseite mit nur einem Klick abrufbar.

KONTAKTDATEN ... für Mieter und Wohnungssuchende auf der ersten Seite.

www.glueckauf-pflegeservice.de

www.glueckaufgera.de

„Glück Auf“ – hier sind wir zu Hause:

Wohnen in Debschwitz

ZAHLEN + FAKTEN

| Straße | WE | WE |
|----------------------------------|---------|------------|
| Eiselstraße | 24–32 | 40 |
| | 29–35 | 32 |
| Fröbelstraße | 7–13 | 24 |
| Heinrich-Zille-Straße | 3–13 | 48 |
| Karl-Marx-Allee | 16–18 | 16 |
| Liselotte-Herrmann-Straße | 13–19 | 30 |
| | 22–28 | 32 |
| Prof.-Simmel-Straße | 35–41 | 32 |
| Wiesestraße | 150/152 | 16 |
| Elstersiedlung Debschwitz | | 210 |
| Fröbel- und Südstraße | | |
| sowie Debschwitzer Straße | | |
| Wohnungen gesamt | | 480 |

Der Stadtteil Debschwitz ist geprägt durch Gründerzeitbebauung, Stadtvillen und den Wohnungsbau der 60-er und 70-er Jahre. Charakteristisch ist die starke Durchgrünung und die Nähe zum Stadtwald. Dahliengarten, Tierpark und Kletterwald sind beliebte Ausflugsziele. Der Elsterradweg folgt dem Flusslauf direkt durch das Stadtgebiet. Sowohl die naturräumlichen Potentiale als auch die infrastrukturelle Ausstattung führen zu einer hohen Wohnzufriedenheit in Debschwitz.

Die „Glück Auf“ hat in den vergangenen Jahren ihre gesamten Häuser in Debschwitz umfangreich saniert. Die Elstersiedlung Debschwitz wurde als komplettes Wohnensemble in mehreren Bauabschnitten saniert. Hier entstanden Wohnungen für alle Generationen.



Von der Martinshöhe hat man einen schönen Blick nach Debschwitz

HAUSWARTE

Falk Reichardt und Thomas Stremke

Verantwortlich für:

- Ordnung + Sicherheit im Wohngebiet
- Grünflächenpflege und Winterdienst
- Kontrolle von technischen Anlagen

WOHNUNGSVERWALTUNG

Beatrix Kirchberger und Dominique Nagler

Verantwortlich für:

- Betreuung der Mieter im laufenden Mietverhältnis
 - Bearbeitung von Reparaturen und Mieteranliegen
- Telefon **0365 83330-31 und -32**
E-mail **wowi@glueckaufgera.de**



Die Wohnungen in der Liselotte-Herrmann-Straße erhielten 2013 große Wohlfühlbalkone



Die Eiselstraße verläuft von Debschwitz nach Lusan



Karl-Marx-Allee



Die beiden Häuser in der Fröbelstraße sind seit 2010 im Bestand der „Glück Auf“



Prof.-Simmel-Straße



Die Elstersiedlung Debschwitz vor der Sanierung

Elstersiedlung Debschwitz:

Aus dem grauen und tristen Wohnensemble ist ein individueller und moderner Wohnpark geworden – ein Zuhause für Generationen!

Die Elstersiedlung Debschwitz wurde in mehreren Bauabschnitten komplett saniert. Aufzüge kamen an die Häuser, es entstanden Wohnungen mit neuen Grundrisslösungen und großen Balkonen. Der dritte und letzte Bauabschnitt wurde 2015 übergeben.



- ✓ Einkaufszentren (Norma, Netto, Penny, Aldi), Bauhaus-Baumarkt, Einzelhändler, Sparkasse
- ✓ Apotheke und Arztpraxen
- ✓ Kita „Storchennest“, „Am Fuchsturm“, „Kinderwelt“; Hans-Christian-Andersen-Grundschule, Debschwitzer Schule, Staatliche berufsbildende Schule (Gewerbliche Berufe)
- ✓ Hotel „An der Elster“, gastronomische Einrichtungen (Commode am Steg, Café Kanzler, Eiskaffee Schiffner...)
- ✓ Tierpark, Dahliengarten, Kletterwald, Radrennbahn, Sportplatz, Rollschnelllaufbahn
- ✓ Straßenbahnlinie 3, gute Verkehrsanbindung an den Stadtring, die Bundesstraße 2 + 92 und an den Elsterradweg



„Mama, ich möchte ein Pferd!“

Viele Eltern kennen es, wenn ein Hund oder eine Katze für die Kinder nicht mehr genug sind. Doch was steckt alles dahinter? Unsere Azubine Julia hat lange gespart und sich ihren Traum endlich verwirklicht! BA-Studentin Maria hat sie befragt, um zu erfahren, was es bedeutet ein Pferd zu haben.

Maria: Julia, erzähl doch erst einmal etwas über dein Pferd!

Julia: Mein Pferd heißt Montelino und ist ein Deutsches Reitpony. Er ist 14 Jahre alt und hat ein Stockmaß von 1,48 m. Aufgrund seiner Fellfarbe ist er ein Fuchs. Er wurde auf dem Hof in Korbußen geboren und ich habe ihn am 1. Juli 2016 gekauft. Jedoch kenne ich ihn schon seit 10 Jahren.



Julia mit ihrem Deutschen Reitpony Montelino

Maria: Wie viel Zeit musst du für dein Pferd in der Woche investieren bzw. wie oft bist du wöchentlich bei Montelino?

Julia: Am besten wäre es, wenn man täglich nach seinem Pferd sieht, jedoch schaffe ich es wegen meiner Arbeit und Schule 5 bis 6 Mal pro Woche. Wenn ich in den Stall fahre, bin ich allerdings auch mindestens 2 Stunden dort, da mein Pferd geputzt, gepflegt und bewegt werden will. Füttern und Misten übernehmen die Mitarbeiter vom Stall, dafür zahle ich monatlich Pension.

Maria: Ist es sehr teuer ein Pferd zu halten?

Julia: Ja, man sollte sich schon genau überlegen, ob man sich ein Pferd leisten und die dadurch entstehenden Kosten stemmen kann. Zu allererst fallen die Kosten für das Pferd an sich an. Dann muss ich, wie schon gesagt, monatlich eine Pension

für die Unterbringung im Stall zahlen. Hinzu kommen die Haftpflichtversicherung, der Hufschmied, die Reitstunden und die Fahrtkosten zum Stall. Man muss bedenken, dass regelmäßig Impfungen anfallen und Unvorhersehbares, wie Verletzungen, können ebenfalls auftreten. Das muss alles irgendwie bezahlt werden. Am Anfang war auch die Erstausrüstung sehr teuer, sprich Sattel, Trense, Putzzeug etc.

Maria: Und wie bewegst du Montelino, damit er fit bleibt?

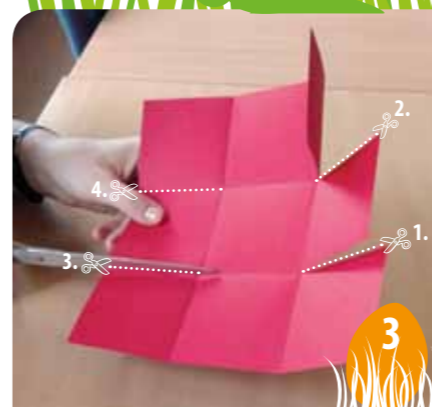
Julia: Das ist ganz unterschiedlich. Entweder ich reite mit ihm ins Gelände, in der Halle oder auf dem Reitplatz. Manchmal baue ich auch kleinere Hindernisse auf oder lege Stangen

auf den Boden, um das Training abwechslungsreich zu gestalten. Ab und zu longiere ich ihn aber auch.

Maria: Fällt es dir manchmal schwer, dich nach der Arbeit noch zu motivieren und zu Montelino zu fahren?

Julia: Eigentlich nicht, denn es ist mein Hobby und ein schöner Ausgleich zum Arbeitsalltag. Nur im Winter fällt es mir manchmal schwer, weil es draußen kalt und meist schon dunkel ist. Es ist zwar hin und wieder schwierig alles unter einen Hut zu bekommen, vor allem wegen der Schule, der Arbeit und anderen Terminen, aber es lohnt sich für mich auf jeden Fall, da es mir sehr viel Freude bereitet.

Bunter Osterkorb



FERTIG ... kommt mit dem Körbchen zum Osterfest und lässt es vom Osterhase füllen!

Osterfest

...in der „Glück Auf“

Am 11. April begrüßt der Osterhase wieder alle Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern auf dem Gelände der „Glück Auf“ Geschäftsstelle in der Berliner Straße 5.

Der Streichelzoo und das Spielmobil der Kindervereinigung Gera e. V. sind in diesem Jahr wieder dabei. Kleine Spiele, ein Wissensquiz und ein Bastelstand laden zum Mitmachen ein.

Wir freuen uns auf Euch!



**11. April 2017
15 bis 17 Uhr
„Glück Auf“
Geschäftsstelle
07545 Gera
Berliner Straße 5**



SONGTAGE GERA DIE ZEHNTEN.

Die Organisatoren Laura Künzel und Stefan Wenzel (2. und 3. v. l.) übergaben die druckfrischen Veranstaltungsplakate an die beiden „Glück Auf“ Vorstände Mathias Lack und Uwe Klinger (1. und 4. v. l.). Die „Glück Auf“ unterstützt in diesem Jahr dieses kulturelle Highlight in unserer Stadt.

SONGTAGE Gera – Ein Jubiläum.

Vom 17.03. bis zum 05.05.2017 wartet der Konzertmarathon in Gera bei 18 Veranstaltungen mit der gewohnten Vielfalt auf alle Freundinnen und Freunde guter Musik. Dies belegt der folgende Auszug aus dem Programm:

Heinz Rudolf Kunze eröffnet am 17. März den illustren Reigen einstimmig. So lautet der Titel seines Soloprogramms, bei dem „Mister Deutschrock“ an Gitarre und Klavier seine bekanntesten Songs als One-Man-Show vom Feinsten singt. Ohrwurm-Hits wie „Dein ist mein ganzes Herz“, „Lola“, „Mit Leib und Seele“, „Alles was sie will“ oder „Wenn du nicht wiederkommst“ machen ihn berühmt und zu einer Koryphäe deutschsprachiger Rockmusik.

Zu einer solchen scheinen sich **Wanda** in nicht all zu langer Zukunft zu entwickeln. Sie sind Rock'n'Roll, Selbstironie und Wiener Schmä. In erstaunlich kurzer Zeit ist es Wanda gelungen, Band und Debüt-Platte auf Gold- und Platin-Level hochzuspielen. 2017 heißt es abermals: Amore, wilde Konzerte mit viel Schweiß, ordentlich Rock'n'Roll und Shows, die lange in Erinnerung bleiben werden. Sicher auch ihr Auftritt am 20. März in Gera.

Joy Denalane hingegen hat deutschen Soul erfunden und deutschen Pop geprägt. Umhüllt werden ihre Songs vom klassischen Joy-Sound mit seinen Wurzeln im Gospel, Afrobeat und 70s-Soul, ergänzt von einem eleganten Future R&B. Ihre neuen Songs gibt es am 20. April erstmals live zu hören. Im Kultur- & Kongresszentrum betritt am 19. April ein Großer des Musik-Kabarets die Bühne – **Bodo Wartke** präsentiert mit „Klaviersdelikte“ seine vielfältigen Qualitäten als Gentleman-Entertainer. Der

Sprachjongleur wird das Publikum mit seinem facettenreichen Klavierkabarett in Reimkultur unterhaltsam, mitreißend und mit augenzwinkernder Leichtigkeit singend durch den Abend führen.

Alte Bekannte sind 2017 ebenfalls dabei: Der **Club der toten Dichter** kommt zum dritten Mal zum Festival und vertont am 21. April Werke von Charles Bukowski, gesungen von Schauspieler Peter Lohmeyer.

Ein weiterer Vertreter der Schauspielergilde beschließt zu guter Letzt am 5. Mai die zehnten SONGTAGE: Bei **Tom Schilling &**

The Jazz Kids trifft ein multitalentierter Schauspieler auf einen Haufen musikalischer Überflieger, die Moritaten und Lieder vom Abgrund, aber auch die Tradition des Deutschen Chanson wieder aufleben lassen.

Tickets für diese und alle übrigen Veranstaltungen der SONGTAGE gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen und online im Ticketshop auf songtage-gera.de

SONGTAGE GERA Programm im Überblick:

| | |
|--|--|
| Heinz Rudolf Kunze | 17. März 2017 comma 20.30 Uhr |
| Aino Löwenmark | 18. März 2017 St. Trinitatis Kirche 20.30 Uhr |
| Wanda | 20. März 2017 comma 20.00 Uhr |
| Schnipo Schranke | 24. März 2017 Music Hall 20.30 Uhr |
| AMI & Band | 05. März 2017 1880 ALTE BRAUEREI zu GERA 20.30 Uhr |
| Apfeltraum | 31. März 2017 comma 21.00 Uhr |
| SEBEL | 01. April 2017 Tête à Tête in Baldenhain 19.30 Uhr |
| Sarah Lesch | 06. April 2017 Puppentheater 20.00 Uhr |
| 108 Fahrenheit feat. Kai Niemann | 07. April 2017 Puppentheater 20.30 Uhr |
| Michy Reincke | 08. April 2017 Puppentheater 20.30 Uhr |
| 2leben | 11. April 2017 Mangelwirtschaft 19.30 Uhr |
| lilly among clouds & Chapter 5 | 13. April 2017 Szenario 20.30 Uhr |
| Bodo Wartke | 19. April 2017 Kultur- & Kongresszentrum 20.00 Uhr |
| Joy Denalane | 20. April 2017 comma 20.00 Uhr |
| CLUB DER TOTEN DICHTER feat. PETER LOHMEYER | 21. April 2017 comma 20.30 Uhr |
| Christian Kjellvander | 27. April 2017 St. Trinitatis Kirche 19.30 Uhr |
| Poetry Slam | 01. Mai 2017 Bühne am Park 19.00 Uhr |
| Tom Schilling & The Jazz Kids | 05. Mai 2017 1880 ALTE BRAUEREI zu GERA 20.00 Uhr |

Treff Sieben

Begegnung im Zentrum

Programm März – Juni 2017

Kaffeeklatsch

Kaffee, Kuchen & nette Gespräche
jeden **Donnerstag | 15.00 Uhr**



Gedächtnis- und Konzentrationstraining

Aufmerksamkeitstraining + Gehirnjogging mit Renate Schaub
jeden **1. + 3. Dienstag | 15.00 Uhr** (1,00 €)
07. + 21.03. | 04. + 18.04. | 02. + 16.05. | 06. + 20.06.2017



Fit im Alter

Entspannungs- und Fitnessübungen mit Steffi Flache (1,00 €)
jeden **2. + 4. Dienstag | 15.00 Uhr** (1,00 €)
14. + 28.03. | 11. + 25.04. | 09. + 23.05. | 13. + 27.06.2017



ÄNDERUNGEN IM VERANSTALTUNGSPROGRAMM VORBEHALTEN!

Sie können unsere Begegnungsstätte für Feiern, Familienfeste, Veranstaltungen etc. mieten. Dieses Angebot gilt auch für Nichtmitglieder der „Glück Auf“. Unsere Begegnungsstätte steht allen offen, die sich gern mit anderen Menschen treffen.

Berliner Straße 7, 07545 Gera • Kontakt: Isolde Döring, Telefon 0176 46531784

Auflösung Weihnachtsrätsel

In unserer letzten Magazin-Ausgabe 03 | 2016 suchten wir ein Ereignis in der Geraer Innenstadt. Ein Hinweis war in den Weihnachtskugeln des Tannebaumes versteckt. Die richtige Lösung lautet „Weihnachts- oder auch Märchenmarkt“.

Wir haben uns über die große Resonanz sehr gefreut und gratulieren den Gewinnern:

- Preis: Präsentkorb**
Tilo Dewitz
- Preis: Gutschein**
Metropol-Kino
Christin Kahlert
- Preis: Kalender + Kaffeebecher**
Rosemarie Müller



Feiern Sie mit uns...

am 24. Juni 2017, ab 11 Uhr
in der Geschäftsstelle
der WBG „Glück Auf“ Gera eG
Berliner Straße 5.



WIR SIND FÜR SIE DA!

WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT „GLÜCK AUF“ GERA eG

GESCHÄFTSSTELLE

07545 Gera
Berliner Straße 5
☎ 0365 83330-0

wbg@glueckaufgera.de
www.glueckaufgera.de
www.facebook.com/glueckaufgera

Mo. + Mi. 9.00 – 16.00 Uhr
Di. + Do. 9.00 – 18.00 Uhr
Fr. 9.00 – 12.00 Uhr

VORSTAND

☎ 0365 83330-0
wbg@glueckaufgera.de

Uwe Klinger
Vorstandsvorsitzender

Mathias Lack
Vorstand

SEKRETARIAT

wbg@glueckaufgera.de

Beate Zester
☎ 0365 83330-10

Elke Schneider
☎ 0365 83330-11

WOHNUNGSWIRTSCHAFT

kontakt@glueckaufgera.de

Kerstin Jobst-Dalibor
Abteilungsleiterin und Prokuristin
☎ 0365 83330-30

VERMIETUNGS- UND MITGLIEDERWESEN

kontakt@glueckaufgera.de

Carola Bück
Mitgliederwesen
☎ 0365 83330-21

Annabell Pansa
Zentrum, Debschwitz, Zwötzen
☎ 0365 83330-22

Sarah Funke
Bieblach/Tinz, Gera-Ost
☎ 0365 83330-23

Anja Wolter
Lusan
☎ 0365 83330-24

WOHNUNGSVERWALTUNG

wowi@glueckaufgera.de

Ein aktuelles Straßenverzeichnis finden Sie unter: www.glueckaufgera.de/kontakt/ansprechpartner

Beatrix Kirchberger
☎ 0365 83330-31

Dominique Nagler
☎ 0365 83330-32

Iris Wunderlich
☎ 0365 83330-33

Evelyn Eck
☎ 0365 83330-34

Ina Müller
☎ 0365 83330-36

RECHNUNGSWESEN

rewe@glueckaufgera.de

Monika Brandes
Abteilungsleiterin
☎ 0365 83330-50

Annegret Stein
☎ 0365 83330-51

Karin Ludwig
☎ 0365 83330-52

Astrid Rau
☎ 0365 83330-53

Silvia Glöckner
☎ 0365 83330-54

Kati Kubig
☎ 0365 83330-55

BAUABTEILUNG

bau@glueckaufgera.de

Olaf Kalläne
Abteilungsleiter
☎ 0365 83330-40

Diana Lampe
☎ 0365 83330-45

Gabriele Börner
☎ 0365 83330-66

WERBUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

pr@glueckaufgera.de

Sibylle Beer
☎ 0365 83330-70